

Aufwärtstrend des Bahnfahrens und die Folgen der Pandemie

Herausfordernd. Der Schienenverkehr in Österreich ist aufgrund Corona-bedingter Einschränkungen deutlich eingebrochen. Doch bald schon soll es wieder aufwärtsgehen. Denn der Bahnsektor ist essenziell – für die Wirtschaft und den Klimaschutz



Bahnfahren schützt das Klima und wird auch immer effizienter. Ab 2026 soll man via Railjet z. B. von Wien nach Klagenfurt nur noch 2 Stunden 40 Minuten unterwegs sein

Die Bahn ist das mit Abstand umweltfreundlichste Verkehrsmittel: Bahnfahren entlastet die Umwelt, spart Energie und verursacht einen vergleichsweise geringen CO₂-Ausstoß. Alleine 2019, also vor dem „Corona-Jahr“, haben die österreichischen Bundesbahnen aufgrund ihrer Verkehrsleistungen mit Bahn und Bus Treibhausgasemissionen in der Höhe von rund 4,2 Millionen Tonnen eingespart und dabei rund 477 Millionen Fahrgäste und 105 Millionen Tonnen Güter transportiert.

Einbruch durch Corona

Doch dann kam die Corona-Pandemie samt den damit

verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Der Schienenverkehr in Österreich ist eingebrochen. Wie übrigens in anderen Ländern auch. Zwar hielten – und halten – die ÖBB selbst in den kritischen Phasen des Lockdowns alle wesentlichen Verbindungen im Personen- und Güterverkehr aufrecht, doch die massiven Einbußen des Vorjahres, aber auch aktuell, werden noch lange spürbar sein. Umso bedeutsamer und nachhaltig essenziell sind nun verstärkte Investitionen der Regierung in den heimischen Bahnsektor. „Gerade in wirtschaftlich schwierigen Phasen, wie wir sie derzeit erleben, sind Investitionen für



„Ob im Personen- oder im Güterverkehr, auch die Schiene wurde durch Corona sehr in Mitleidenschaft gezogen“

Dr. Kari Kapsch
Präsident VBI

die Infrastruktur sehr wichtig für die Konjunkturbelebung. Unternehmen erhalten so dringend benötigte Aufträge, wodurch wiederum Arbeitsplätze geschaffen werden und trotz schwierigen Verhältnissen Wertschöpfung generiert wird. Und dies ist die Basis dafür, um die gute Position Österreichs im globalen Wettbewerb zu erhalten und nach dieser Krise wieder in wirtschaftlich erfolgreichere Phasen übergehen zu können“, sagt Kari Kapsch, Präsident des Verbands der Bahnindustrie (VBI). Laut Kapsch müsse auch der Bahnsektor durch gezielte Maßnahmen wieder belebt werden: „Egal ob im Personen- oder im Gü-

terverkehr, die Schiene wurde durch Corona sehr in Mitleidenschaft gezogen. Dem muss dringend entgegen gewirkt werden, damit die Infrastruktur, die in den nächsten Jahren geschaffen wird, auch adäquat genutzt wird.“ Die angekündigte 100%ige Senkung der Schienenmaut in Österreich sei „ein richtiger und wichtiger Schritt, dem aber weitere folgen müssen“, so Kapsch.

Digitalisierung und Erfindergeist

Darüber hinaus (und pandemie-unabhängig) muss künftig sichergestellt werden, dass die Bahn im Lichte der rasant fortschreitenden Digitalisie-

rung weiterhin als Standortfaktor erhalten wird. Dies sei vor allem im Kontext des harten internationalen Wettbewerbs bedeutend, denn andere Länder sind Österreich hier voraus. Kapsch: „Auch in der Bahnindustrie ist die Digitalisierung die Basis für neue Geschäftsmodelle, die oftmals auf Lizenzmodellen und Wartungsverträgen basieren.“

Immerhin: Bei Innovationen in der Bahnindustrie zählen heimische Unternehmen zu den besten weltweit. Gemessen an der Anzahl der angemeldeten Patente als auch an der Anzahl der Erfinder, liegt Österreich weltweit auf dem sechsten Platz. So sind heute zwischen zwei und drei

Unterwegs in den schönsten Regionen Niederösterreichs

Niederösterreich Bahnen. Mit sechs Bahnen, zwei Bergbahnen und 300 Mitarbeitern die größte Privatbahn Österreichs

Als größter Mobilitätsanbieter für Alltag und Freizeit in NÖ ist die Tochtergesellschaft des Landes ein starker und verlässlicher Partner in den Regionen. Die Mitarbeiter der blau-gelben Bahnen und

Bergbahnen arbeiten jeden Tag mit viel Herzblut daran, den Menschen in den Regionen sowie den Gästen aus Nah und Fern ein attraktives Mobilitäts- und Erlebnisangebot zu bieten.

Seit ihrer Gründung wurden 25 Millionen Menschen sicher, komfortabel und umweltfreundlich transportiert. Das vielfältige Freizeitangebot der Niederösterreich Bahnen bietet den Fahrgästen ein

unvergessliches Freizeiterlebnis – inkl. Kulinarik, Abenteuer oder Erholung.

Mit Mariazellerbahn und Citybahn Waidhofen sind zwei der sechs Bahnen im öffentlichen Personennahver-

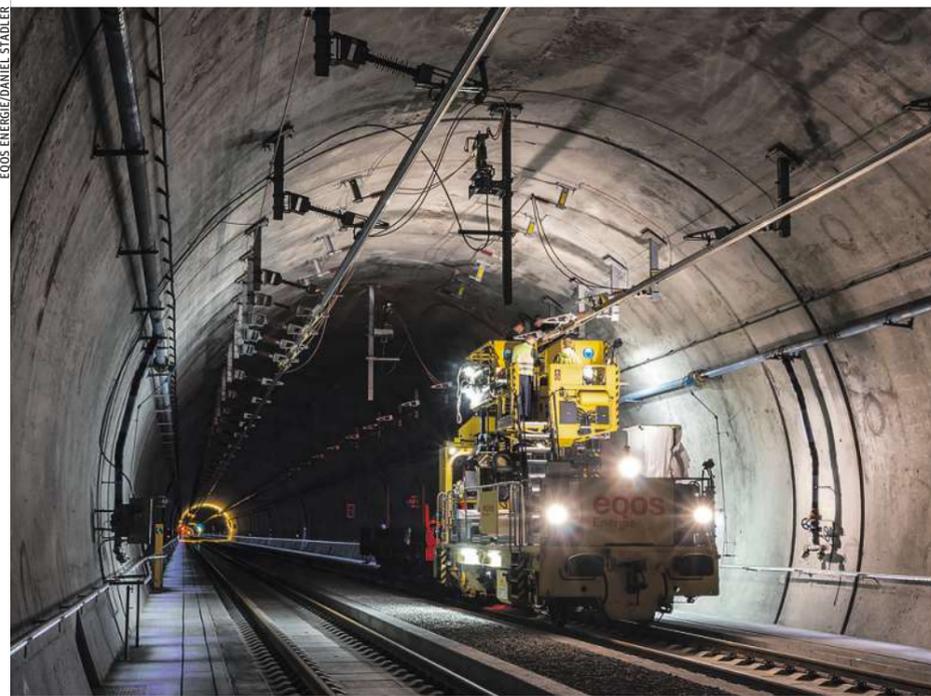
kehr (ÖPNV) unterwegs. Die anderen vier (Waldviertelbahn, Wachaubahn, Reblaus Express und Schneebergbahn) sind touristische Produkte und verkehren zwischen März und November.

Die beiden Seilbahnen, Gemeindealpe Mitterbach und Puchis Welt, sind als Ganzjahresausflugsziele konzipiert und bieten sowohl Winter- als auch Sommerbetrieb.

www.niederoesterreichbahnen.at



V. li. n. re.: Citybahn Waidhofen, Mariazellerbahn Ötscherbär, Schneebergbahn Salamanderzug, Mariazellerbahn Himmelstreppe, Waldviertelbahn (Nostalgiegarnitur mit Diesellok)



Wartungsarbeiten: 251 Tunnel, 6.449 Brücken, 1.048 Bahnhöfe und Haltestellen sowie 9.788 Gleiskilometer gilt es in Österreich täglich in Schuss zu halten

Fokus der forschenden Bahnindustrie: Sicherheit, Komfort und Wirtschaftlichkeit



Ca. 1,3 Mio. Menschen werden in Österreich täglich mit den ÖBB befördert

Prozent aller weltweit angemeldeten bahnrrelevanten Patente rot-weiß-roten Ursprungs, im Bereich Gleisoberbau sogar jedes zweite Patent. Beachtlich ist auch die Erfinderdichte in der Alpenrepublik: Gemessen an der Einwohnerzahl weist Österreich mit rund 50 Erfindern pro einer Million Einwohner im Bereich Bahn die höchste Erfinderdichte der Welt auf.

Klimaschutz und Mobilität

Abgesehen vom essenziellen Wirtschaftsfaktor Bahn ist auch ein nachhaltiger Klimaschutz nur mit einer starken Bahn möglich. Mit der Ankündigung des Mobilitätsmasterplans 2030, dem Fokus auf die Interoperabilität im öffentlichen Verkehr mit dem Bahnhof als zentrale Mobilitätsdrehscheibe und der Einführung eines Österreich-Tickets, wurden wesentliche Schritte zur Klimaneutralität Österreichs gesetzt. Laut Kapsch sollte man das Thema Ticketing ebenfalls nicht außer Acht lassen. „Hier benötigen wir eine österreichweite Behandlung unter Berücksichtigung jener Entwicklungen, die es schon gibt und die für eine bundesweite Lösung in Form einer nationalen Buchungsplattform dienlich sein können.“ Und last but not least erforderlich: Erhalt, Förderung und Ausbau von Regional-, Neben- und Privatbahnen in Österreich, inklusive vollständiger Elektrifizierung dieser Strecken, sowie Schaffung von „Experimentierräumen“ für die heimische Bahnindustrie, um Innovationen zu erproben (z. B. neue Antriebsarten wie Wasserstoff).

SUSANNA SKLENAR



... AUF SCHIENE BEI ALLEN GESCHWINDIGKEITEN UND WITTERUNGSVERHÄLTNISSEN.

Komplette Bremssysteme für alle Arten von Schienenfahrzeugen, Klimasysteme, Diagnosesysteme, Sandungssysteme und Scheibenwischwaschsysteme von Knorr-Bremse, Einstiegssysteme von IFE, Klimasysteme von Merak und Eisenbahnsicherungssysteme von Zelisko: Qualität aus Österreich weltweit im Einsatz.

| rail.knorr-bremse.com/de/at | www.ife-doors.com | www.zelisko.at |

Zahlen & Fakten rund um die ÖBB

- **4,4 Mrd. Euro Umsatz** verzeichnen die ÖBB im Jahr.
- **477 Mio. Fahrgäste** bringt der heimische Mobilitätsdienstleister jährlich ans Ziel.
- **105 Mio. Tonnen Güter** werden pro Jahr umweltfreundlich auf der Schiene transportiert.
- **100% des Bahnstroms** stammen aus erneuerbaren Energieträgern.
- **Mit 97 % Pünktlichkeit** gehören die ÖBB zu den pünktlichsten Bahnen Europas.
- **Rund 42.000 Mitarbeiter** sind im gesamten Konzern beschäftigt.
- **135,1 Mio. Kilometer** legen die Züge der ÖBB in Österreich zurück

(alle Zahlen beziehen sich auf 2019)

